

# AKADEMIE-ECHO



ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEILEITUNG DER  
MEDIZINISCHEN AKADEMIE «CARL GUSTAV CARUS» DRESDEN

26. Jahrgang  
Nr. 21/10. Dezember 1984  
Preis 10 Pfennig

Träger der Ehrennadel der Gesellschaft für  
Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold

Hohe staatliche Auszeichnungen wurden zum Tag des Gesundheitswesens an Mitarbeiter unserer Medizinischen Akademie verliehen.

## Auszeichnungen zum Tag des Gesundheitswesens

### Titel „Obermedizinalrat“

MR Prof. Dr. sc. med. Joachim Schmidt, Rektor und Direktor des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie  
MR Prof. Dr. sc. med. Ernst Marré, Direktor der Augenklinik

### Titel „Medizinalrat“

Prof. Dr. sc. med. Wolfgang Herrmann, Institut für Pathologie  
Prof. Dr. sc. med. Hans-Georg Knoch, Direktor der Poliklinik  
Prof. Dr. sc. med. Wolfgang Matthäus, Leiter der Abteilung Kryomedizin

### Hufeland-Medaille in Silber

Rita Koch, Oberschwester der Poliklinik

### Hufeland-Medaille in Bronze

Erika Hoffmann, Fachschullehrer für Diätetik an der Medizinischen Fachschule

### „Aktivist der sozialistischen Arbeit“

Ferenc Banyai, Versuchsmechaniker,

Abteilung Medizinische Technik und Elektronik

Traude Bartsch, Leiter der Abteilung Weiterbildung, Direktorat für Kader und Qualifizierung

Schwester Juliane Bröse, Hautklinik  
Walter Buschmann, Mitarbeiter für Finanzen, Abteilung Wirtschaft/Sozialeinrichtungen

Oass. Dr. paed. Claus-Dieter Donat, Abteilungsleiter, Institut für medizinische Informationsverarbeitung

Renate Dreyer, Erzieherin, Medizinische Fachschule

Edith-Yvonne Etzold, Schreibkraft, Me-

dizinische Fachschule

Dr. med. Sigrig Friedrich, Fach-Stationarzt, Radiologische Klinik

Christine Fritzsche, Mitarbeiterin für Absolventenvermittlung, Abteilung für Studentenangelegenheiten

Schwester Angela Garten, Kinderklinik

Dipl.-Biochem. Siegmund Gehrish, Chemiker, Institut für klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik

Isolde Gerschner, Medizinisch-technische Assistentin, Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Dr. med. Wolfram Hackel, Ambulanz-Facharzt, Urologische Abteilung der Poliklinik

Schwester Isa-Regina Hartebrodt, Sektion Stomatologie

Hanna Jähmig, Sicherheitsinspektor, Inspektion Arbeitsschutz und technische Sicherheit

Dr. med. Lutz-Ulrich Kelly, Fach-Stationarzt, Urologische Klinik

Günther Kirsch, Mitarbeiter für Koordination, Abteilung Planung und Statistik

Dr. med. Monika Knothe, Facharzt, Institut für Arbeitshygiene

Schwester Gisela Kuß, HNO-Klinik  
Gabriele Landgraf, Medizinisch-technische Assistentin, Institut für Pathologie

Dipl.-Ing. Ulrich Lochmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für medizinische Informationsverarbeitung

Schwester Eva Lehmann, Radiologische Klinik

OA Dr. med. Hans Mank, Kinderabteilung der Poliklinik

Dr. med. Hans-Dieter Mikulin, Fach-Stationarzt, Chirurgische Klinik

Doz. Dr. sc. med. Jutta Müller, Neurologisch-Psychiatrische Klinik

Sigrig Oldenburg, Ökonom, Poliklinik

Schwester Evelin Pfeil, Chirurgische Klinik

Karin Reichert, Sekretärin, Abteilung Nuklearmedizin

Ingeborg Sehm, Medizinisch-technische Assistentin, Institut für medizinische Mikrobiologie und Epidemiologie

Elfriede Seyffarth, Fach-MTR für Strahlentherapie, Radiologische Klinik

Dr.-Ing. Dieter Schubert, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilung Medizinische Technik und Elektronik

Schwester Herta Schumann, Orthopädische Klinik

Schwester Ursula Steinert, Neurologisch-Psychiatrische Klinik

OA Dr. med. Dietrich Tölle, HNO-Klinik

Gerhard Trost, Zahntechnikermeister, Sektion Stomatologie

Dipl.-Chem. Günter Willner, Institut für gerichtliche Medizin

OA Dr. sc. med. Johann-Georg Heidelbach, HNO-Klinik

## Stationskollektiv 8b/8c der Urologischen Klinik antwortet der 9. ZK-Tagung mit

## Zustimmung und Unterstützung

Mit Aufmerksamkeit und Interesse haben wir, die Mitarbeiter des Stationskollektivs 8b/8c der Urologischen Klinik, die 9. ZK-Tagung verfolgt. Die kontinuierliche Fortführung der Friedenspolitik durch unsere Partei- und Staatsführung findet unsere volle Zustimmung und Unterstützung.

Ebenso sind wir davon überzeugt, daß, ausgehend von der gegebenen gründlichen Analyse, die Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik erfolgreich weitergeführt werden wird. Dazu brauchen wir die aktive Mitarbeit jedes einzelnen. Uns dessen bewußt, geben wir folgende Verpflichtung ab:

- Gewährleistung einer hohen Qualität der medizinischen Betreuung unter den durch die Rekonstruktion der Klinik bedingten erschwerten Arbeits- und Lebensbedingungen.
- Interessierten Studenten wird zusätzlich die Möglichkeit angeboten, an Samstagen an klinischen Visiten teilzunehmen.
- Vorfristige Erarbeitung bzw. Konkretisierung der Lehrkonzeption bis März 1985.
- Einbeziehung von vier Studenten in Forschungsvorhaben der Klinik durch Vergabe von Diplomarbeitsthemen.
- Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich mit den Mitarbeitern der Urologischen Klinik des BKH Dresden-Friedrichstadt.

Dr. med. Bolle  
Kollektivleiter

*Eine Willenserklärung der Vertrauensleuterversammlung trug der Direktor der Hautklinik, Genosse Prof. Dr. sc. med. Barth, vor.*



*Wir, die Delegierten zur Vertrauensleuterversammlung der Gewerkschaftsorganisation der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden, verurteilen entschieden die unverhohlenen Aggressionsabsichten der USA gegen Nikaragua.*

*Unter Führung der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung hat das Volk von Nikaragua das reaktionäre Somozaregime gestürzt und sich seinen Weg in die Unabhängigkeit gebahnt. Es hat dabei schwere Kämpfe zu bestehen gehabt, und täglich werden ihm neue Opfer bei der Verteidigung des Landes gegen die von den USA geschürte Konterrevolution abverlangt. Als Angehörige einer medizinischen Hochschuleinrichtung*

*sind wir der Erhaltung des Lebens im besonderen Maße verpflichtet. Deshalb fordern wir: Der Leidensweg des tapferen mittelamerikanischen Volkes muß endlich ein Ende haben.*

*Beendet werden müssen aber auch die permanenten Einmischungsversuche der USA-Imperialisten in die Belange souveräner Völker.*

*Die nikaraguanische Regierung, die erst kürzlich einen überwältigenden Wahlsieg errungen hat, hat mehrfach ihre Bereitschaft zu Verhandlungen über alle offenen Fragen im mittelamerikanischen Raum bekundet. Nur auf diesem Wege können bestehende Spannungen abgebaut werden. Wir unterstützen deshalb aus vollem Herzen die Forderung, daß alle militärischen Aggressionsabsichten, aber auch jegliche Drohungen, Erpressungen und wirtschaftliche Boykottmaßnahmen gegen Nikaragua zu unterbleiben haben. Das Land darf sich dabei, wie auch bei der Lösung seiner sozialökonomischen Aufgaben, der Unterstützung der fortschrittlichen Weltöffentlichkeit und insbesondere seiner Freunde in den sozialistischen Ländern sicher sein. Die internationale Solidaritätsbewegung besitzt die Kraft, zusammen mit dem nikaraguanischen Volk den Aggressoren die Arme zu binden.*

*Unsere ganze Sympathie gilt dem historischen Kampf der Nikaraguaner. Gemeinsam mit allen Freunden Nikaraguas fordern wir: Hände weg von diesem mittelamerikanischen Land!*